



Stadt und Kreis Lippstadt

Mittwoch, den 16. Juni 1943.



Wer hat den schönsten Gemüsegarten?

Unter diesem Motto hat die Aktion „Unser Bauergarten“ in diesem Jahr einen Wettbewerb ausgeschrieben. Die Mädel bewirtschaften unter Leitung der Arbeitsgemeinschaftsführerin entweder einen eigenen Garten oder einen, der ihnen von einer Bäuerin für diesen Zweck zur Verfügung gestellt worden ist.

NSDAP, Lippstadt. Aus allen vier Lippstädter Ortsgruppen haben die Block-, Zellen- und Ortsgruppenamtsleiter und die Mitglieder des Ortspropagandaringes an einer wichtigen Dienstbesprechung teilgenommen, die heute, Mittwoch, um 20.30 Uhr im Frauenschaftsheim, Waldemei 20, beginnt.

Erleichterung des Medizinstudiums. Um denjenigen Studierenden, die im Verlaufe des vorläufigen Studiums zum Wehrdienst eingezogen werden, einen gewissen Abschluß ihrer Studien zu ermöglichen, sind auf Veranlassung des Reichsgesundheitsführers von den zuständigen Stellen erleichternde Bestimmungen erlassen worden, die bis auf weiteres gelten.

Kneblinghausen, 16. Juni. Jungwild nicht anrühren! Dem Wanderer, der Wald und Flur durchstreift, mag es jetzt begegnen, daß er Jungwild allein antrifft. Versichert bleibt das Rehkitz liegen und wagt sich nicht fort.

Heimatblätter Wägegeld=Häbestelle Westernkotten

Von Heinrich C i a m a n n (Westernkotten)

In der guten alten Zeit war an vielen Stellen Wägegeld in Form von Steuern oder Abgaben zu zahlen. Das Wägegeld ist heute noch in Form von Steuern oder Abgaben zu zahlen.

Erhebung des Wägegeldes. a) Das sogenannte große Wägegeld, b) Das kleine Wägegeld, c) Das Wägegeld am Ackerbaum. Das große Wägegeld wird auf den Grundbesitz erhoben, das kleine Wägegeld auf den Grundbesitz der Bauern.

Aus der Heimat

Frauen im Dienst der Feuerwehr

Zum Erlaß über die allgemeine Heranziehung

Abgesehen von ihrem Kriegseinsatz in der Heimat finden wir unsere Frauen und Mädchen als Helferinnen von Heer, Luftwaffe, Marine, Waffen-SS und Polizei an Arbeitsplätzen, an die mitunter das ferne Dröhnen der Schlachten dringt, aber niemals würde uns der Gedanke kommen, unsere Frauen und Mädchen mit dem Gewehr in der Hand dem Feuerregen der Kämpfe selbst aussetzen.

Wenn wir in Kürze dennoch vielfach unsere Frauen und Mädchen unmittelbar in einer Feuerlinie antreffen werden, so verstehen wir darunter nicht jene Linie granatendurchdrörter Schlachtfelder, jene Zone tödlichster Gefahren, in der sich der Soldat im harten, männlichem Ringen zu bewähren hat, sondern wir meinen die Linie, von der aus es gilt, den Kampf mit jener Naturgewalt aufzunehmen, die gefräßig nach allem greift, was Menschenhand in mühevoller Arbeit geschaffen und erbaut hat.

Mit der Zunahme der Terrorangriffe durch die anglo-amerikanische Luftwaffe erwies es sich als notwendig, Vorsorge zu treffen, um die Feuergefährlichkeit in Stadt und Land auch bei steigender Beanspruchung der vorhandenen Feuerwehren auf der erforderlichen Höhe zu halten.

Schon zu Beginn des Jahres sind deshalb auf Befehl des Chefs der Ordnungspolizei in einzelnen Gemeinden versuchsweise den bestehenden Feuerwehren Frauen und Mädchen als Ergänzungskräfte zur Seite gestellt worden.

Aus dem Kreise Büren

Ohne Strümpfe

Wenn die blanke Sommer Sonne An dem blauen Himmel steht, fühlt ein jeder voller Wärme, daß nun alles leichter geht.

Doch den höchsten aller Trümpfe Spielen jetzt die Damen aus Ohne die gewohnten Strümpfe Gehen sie nun aus dem Haus!

Ohne feidenes Gewebe Können wir die Waden schaum, Ob im Stand, ob in der Schwebel Alle werden langsam braun.

Durch die unbestrümpften Beine Wird ein guter Zweck erfüllt, Offenbar ist, wie ich meine, Daß nur Schönheit sich enthüllt!

To-To

Büren, 16. Juni. Jugendgruppe der Frauenschaft. Heute 20 Uhr Heimabend. Treffpunkt. Binnenhof der Aufbauschule.

Schichten zusammensetzen, haben sie unter der Anleitung erfahrener Feuerwehrführer erstaunlich schnell mit Geräten umzugehen gelernt, die ihnen bis vor kurzem kaum dem Namen nach bekannt gewesen sind.

Die Erfahrungen, die bei der Aufstellung und Ausbildung der ersten Versuchseinheiten gewonnen worden sind, bilden jetzt die Grundlage für die kommende allgemeine Heranziehung weiblicher Ergänzungskräfte im Alter von 17 bis etwa 40 Jahren.

Es ist selbstverständlich, daß man hierbei in erster Linie auf Frauen und Mädchen zurückgreifen wird, die tagsüber verfügbar sind, zu einer Zeit also, in der sich die Mehrzahl der Männer an ihrer oft recht entlegenen Arbeitsstätte befindet und schon deshalb das Vorhandensein einer ausreichenden Reserve für den Feuerlöschdienst innerhalb der Gemeinden besonders wichtig ist.

Im Zusammenhang mit diesen Fragen dürfte nun wohl in mancher Frau die Sorge auftauchen, ob sie auch den Anforderungen, die der Dienst als Feuerwehrhelferin an sie stellt, körperlich und seelisch gewachsen ist.

Vor allem werden unsere Frauen und Mädchen bei keinem ihrer Einsätze allein bleiben. Immer in der Stunde der Gefahr werden sie nur Helferinnen sein jener Männer, die schon im Frieden jahrelang ihre Bewährungsprobe bestanden haben.

Daß unsere Frauen und Mädchen genug Mut, Energie und Opferbereitschaft besitzen, haben sie bereits bei vielen Luftangriffen bewiesen. Ihr fester Wille, den uns ausgezogenen Krieg mit allen ihren Kräften bis zum siegreichen Ende durchzukämpfen, steht außer Frage.

wird für unsere Soldaten gestopft und gefüllt. Für die Mitglieder der Zellen 1 und 2 ist das Erhalten Pflicht, aber auch von den übrigen Frauen und Mädchen Bürens wird zahlreiche Beteiligung erwartet.

Etteln, 16. Juni. Josef Hinterohse in der Heimat. In diesen Tagen besuchte, wie bereits kurz berichtet, der Träger des Ritterkreuzes des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern seine Heimat. Im alten historischen Rathausaal zu Paderborn wurde Josef Hinterohse von der Partei und den Behörden herzlich begrüßt.

für Tapferkeit vor dem Feinde

Unteroffizier Theo Silwerling aus Westernkotten wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Wie jeder andere Dorffunge war Josef Hinterohse in seinem Heimatdorf aufgewachsen. Sein Vater war Postkaffner in Paderborn. Beim Schreinermeister Willeke lernte der Junge das Schreinerhandwerk. Die furchtbare Zeit der Arbeitslosigkeit hat Hinterohse zur Genüge kennen gelernt.

Aus dem Kreise Brilon

Keferinghausen, 15. Juni. Geburtstagsgruß. Vor einigen Tagen konnte unsere älteste Einwohnerin, Ehefrau Frieda Hellwig, ihren 77. Geburtstag begehen. Oma Hellwig ist trotz ihres hohen Alters noch recht rüstig und frisch.

Eine pflichtvergeßene Mutter vor der Paderborner Strafkammer

Zum Glück eine Ausnahmeurteilung nannte der Staatsanwalt das Verhalten, das die sechsundzwanzigjährige Frau Toni Bracht geb. Kaiser aus Erwitte vor die Paderborner Strafkammer brachte. Nachdem ihr Mann im Juli 1942 gefallen war, hatte sich ihre Sorge und Arbeit auf ihre beiden Kinder, einen dreijährigen Jungen und ein erst nach dem Tode des Mannes geborenes Mädchen, konzentrieren lassen.

darf und mit Brennmaterialien zum eigenen Bedarf in der Gemeinde-Westernkotten Westernkotten einschließlich des Bedarfs für die mit der Landwirtschaft verbundenen Bau- und Brennstoffen, sofern diese Bau- und Brennmaterialien, Fuhrten mit eigenem Gespann oder durch Fronddienste verrichtet werden.

Zusätzliche Vorschriften. 1. die Hebestelle muß am Wege eingerichtet werden. 2. von zehn zu zehn Jahren bleibt die Revision und Abänderung dieses Tarifes vorbehalten.

Strafbestimmung. Wer es unternimmt, sich der Entrichtung des Wägegeldes zu entziehen, erlegt außer der vorerhaltenen Abgabe deren vierfachen Betrag, mindestens aber einen halben Taler als Strafe.

Gegeben zu Sanjoui, den 26. Oktober 1842. (L. S.) (gez.) Friedrich Wilhelm.

Das Publikum wird hiernach mit dem Vermerk in Kenntnis gesetzt, daß sich die Hebestelle in Westernkotten befindet. Arnsberg, den 13. Dezember 1842.

Königliche Regierung. Dän Kästen, in dem diese Tarif hängen wird, hat die Hauptlöhler Probst in Besitz.

1845 hat Franz Sandhoff de Wägegeldinnahme paßt vor 16 Dahler. 1847 was Anton Dieß Anpächter für 17 Dahler und 20 Silbergrößen, ob hui Wilhelm Dirks is de Innahmestelle wäfen. 1870 beschließt de Gemeindeversammlung daß Wägegeld gans fallen ti loten, wuil et duach nit viel mehr inbrachte.